

Multifokal-Linsen im Blick

Endlich brillenfrei – seh ich das richtig?

Scharf sehen in Nähe und Ferne – ganz ohne Brille? Das ist dank moderner Augenheilkunde längst Realität. Multifokal-Linsen kommen heute nicht nur bei grauem Star, sondern auch bei altersbedingter Weitsichtigkeit zum Einsatz und versprechen Sehfreiheit im Alltag. Doch für wen eignet sich die Linsenimplantation wirklich? Welche Chancen bietet sie – und wo liegen ihre Grenzen?



Prof. Dr. med. Michael Knorz ist ärztlicher Leiter und Gründer des FreeVis LASIK Zentrums Mannheim

Jahrzehntelange Erfahrung
Prof. Dr. med. Michael Knorz beschäftigt sich damit seit vielen Jahren. „Ich setze Multifokal-Linsen bereits seit 1989 ein“, erzählt er. Das FreeVis Augen-Laser-Zentrum Mannheim hat Knorz 1999 gegründet. Seitdem gehört das Verfahren dort fest zum Behandlungsspektrum. In der EuroEyes-Gruppe, mit der die Spezialpraxis heute kooperiert, erhalten pro Jahr etwa 16.000 Patienten eine Operation mit Multifokal-Linsen.

Wie funktioniert es? Der große Unterschied zu herkömmlichen Linsen liegt im optischen Prinzip: „Multifokal-Linsen teilen das in das Auge einfallende Licht auf mehrere Brennpunkte auf.“ Dadurch wird scharfes Sehen in Nähe, Ferne und im Zwischenbereich möglich. Anders als bei einer Gleitsichtbrille muss dabei nicht bewusst der Kopf bewegt werden. „Die Scharfstellung erfolgt automatisch durch unser Gehirn“, erklärt der Experte. Der Preis für diese Freiheit ist ein leicht reduzierter Kontrast, da mehrere Bilder gleichzeitig



bis zwei Tagen kann wieder gearbeitet werden – auch Lesen, Computerarbeit und Autofahren sind möglich.“ Beide Augen können auf Wunsch sogar am selben Tag operiert werden.
Danach tatsächlich brillenfrei?
Die Erfolgsaussichten sind hoch. „Nach der Operation beider Augen ist in rund 95 Prozent der Fälle keine weitere Brillenkorrektur mehr erforderlich“, so Knorz. Bei etwa fünf Prozent der Patientinnen und Patienten bleibt zunächst eine geringe Restfehlsichtigkeit bestehen, die sich bei Bedarf problemlos durch eine zusätzliche Laserkorrektur oder eine Zusatzlinse ausgleichen lässt. Insgesamt fällt die Bilanz dennoch äußerst positiv aus: „Über 99 Prozent unserer Patienten sind mit dem Ergebnis zufrieden und kommen im Alltag ohne Brille aus.“ Nur äußerst selten werden Multifokal-Linsen aufgrund von Kontrast-

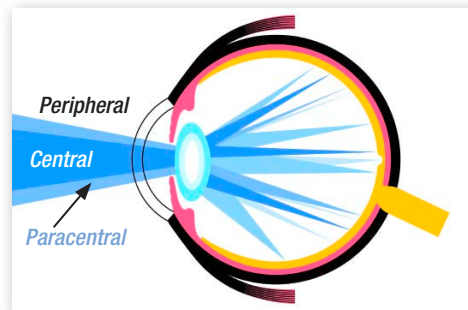
problemen dauerhaft nicht getragen und auf Wunsch gegen monofokale Linsenimplantate ausgetauscht.
Lösung fürs ganze Leben?
Ein großer Vorteil: Multifokal-Linsen altern nicht. „Die Sehleistung verändert sich im Laufe des weiteren Lebens nicht mehr, die Alterssichtigkeit wird dauerhaft korrigiert.“ Ein späterer Austausch ist nicht notwendig. Zudem kann sich kein grauer Star mehr entwickeln, da die natürliche Linse bereits entfernt wurde. Ob Multifokal-Linsen infrage kommen, lässt sich nur durch einen gründlichen Check klären. „Es sollte eine ausführliche Untersuchung in einem spezialisierten Zentrum durchgeführt werden“, empfiehlt der Experte. Orientierung bietet z.B. die Website www.augeninfo.de des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands (BVA).
Andrea Hielscher

Wer trägt die OP-Kosten?

Den Eingriff müssen Patientinnen in der Regel selbst tragen. Gesetzliche Kassen übernehmen lediglich monofokale Linsen – und auch das nur bei grauem Star.

Die Kosten liegen bei ca. 3.000 bis 4.000 Euro pro Auge. Private Versicherungen beteiligen sich unter Umständen anteilig, wenn ein grauer Star vorliegt.

Multifokale Linsen verteilen das einfallende Licht auf mehrere Brennpunkte – so wird scharfes Sehen sowohl in der Nähe als auch in der Ferne möglich



Für wen geeignet? Nicht jeder profitiert davon gleichermaßen. Der Wunsch nach Brillenfreiheit spielt eine zentrale Rolle. „Der ideale Patient für Multifokal-Linsen ist ein Patient, der unbedingt auf das Tragen einer Brille verzichten will und auch eine Lesebrille als sehr störend empfindet“, bringt es der Experte auf den Punkt. Genauso wichtig ist jedoch der Gesundheitszustand der Augen. „Eine wichtige Voraussetzung ist, dass keine Augenkrankheiten bestehen“, so Knorz. Erkrankungen wie Glaukom oder Makuladegeneration schließen das Verfahren in der Regel aus.

auf der Netzhaut entstehen. Das kann sich vor allem nachts bemerkbar machen. Patienten sehen dann etwa beim nächtlichen Autofahren um Lichter kleine Lichthöfe, sogenannte Halos. „Das betrifft etwa drei bis vier Prozent der Patienten“, relativiert Knorz, der Effekt verschwinde „nach einigen Wochen und Monaten bei nahezu allen Patienten vollständig.“
Die OP: Kurz und schmerzfrei
Die Operation selbst ist überraschend unkompliziert, ein ambulanter Eingriff, der nur wenige Minuten dauert und in Tropfanästhesie – ohne Spritze und ohne Vollnarkose – erfolgt. „Nach ein

Für Sie entdeckt!

Lecker für die Leber: Fruchtgummis, die die Leberfunktion mit Mariendistel, Artischocke und Kurkuma unterstützen – vegan, zuckerfrei und mit fruchtigem Mango-Pfirsich-Geschmack. Leber Aktiv Gummies, 23,99 €, erhältlich über www.newnordic.de



Essen für die Zukunft

Pflanzenkost schützt die Nieren und den Planeten

Was auf dem Teller landet, kann mehr bewirken als gedacht – für den Körper und für den Planeten. Eine große Langzeitstudie zeigt: Wer sich überwiegend pflanzlich ernährt, schützt damit langfristig seine Nieren. Besonders günstig schnitt die Planetary Health Diet ab, eine Ernährung für Mensch und Umwelt. Sie setzt auf viel Gemüse, Obst, Vollkorn, Hülsenfrüchte und Nüsse. In der zwölfjährigen

Untersuchung hatten Teilnehmende, die sich daran orientierten, ein geringeres Risiko für chronische Nierenerkrankungen. Tierische Lebensmittel sind dabei nicht verboten, aber bewusst begrenzt. Rotes Fleisch spielt nur eine Nebenrolle. Der Ansatz verbindet Gesundheitsvorsorge mit Nachhaltigkeit und bietet einen klaren, alltagstauglichen Rahmen für eine ausgewogene Ernährung.

Das offene Wort der Woche

Barbara Schöneberger, 52

Die Moderatorin hat öffentlich über Hörverlust im Alter gesprochen. Sie berichtete, dass sie früh begonnen habe, ihre Ohren regelmäßig testen zu lassen, und betont, wie wichtig es sei, Hörprobleme nicht zu ignorieren, da unbehandelter Hörverlust Konzentration, soziale Kontakte und Lebensqualität beeinträchtigen kann. „Man denkt, das betrifft andere – aber die Ohren sind ein Wunderwerk, das wir gut pflegen sollten“, so die Entertainerin.



Fotos: Prof. Dr. med. Michael Knorz, iStock (3), Hersteller, Getty Images

B12 Ankermann® Leben, wie ich es will.



Müde und erschöpft war gestern.

Dank der Nr. 1 bei Vitamin-B12-Mangel!



Bekannt aus TV

- ✓ **Höchste Dosierung*** 1.000 µg Vitamin B12
- ✓ **Bestätigte Wirksamkeit****
- ✓ **Nur 1 x täglich**

**B12 Ankermann®
Das B12**

B12 Ankermann® ist das am häufigsten in der Apotheke abgegebene orale Vitamin-B12-Präparat in Deutschland (Stand 2019). Pharmaz. Trend, Vitamin B12 (rel.), A11FD, Alkerkauf Pharmacy, MÄT 12/2025, 2. Auflage S.J. et al. Arch. Intern. Med. 2005 May 23; 155 (10): 1157–1172. Bei der Untersuchung verschiedener täglicher Dosierungen (2, 5, 100, 250, 500, 1.000 µg) erwiesen sich 1.000 µg Vitamin B12 als am wirksamsten. * Keine orale Vitamin-B12-Präparat mit Dosierung > 1.000 µg in DE. ** Im Gegensatz zu Nahrungsergänzungsmitteln werden B12-Präparate in Deutschland bei Bedarf geprüft.

B12 Ankermann®. Wirkstoff: Cyanocobalamin 1.000 µg (Vitamin B12). Anwendungsgebiete: Behandlung von Vitamin-B12-Mangelzuständen, die durch Mangelernährung verursacht werden, Behandlung (Ersatzpräparat) von Vitamin-B12-Mangelzuständen, z. B. infolge einer beeinträchtigten Resorption von Vitamin B12 z. B. infolge atopischer Eisenmangel, angeborener Darmkrankung, Zöliakie, cöliakie, partieller Gastrektomie, Neurektomie, Magenbypass o. anderer gastrointestinaler Operationen, langfristiger Einnahme von H2-Rezeptivblockern, Protonenpumpenhemmern, Antiepileptika u. Metformin, dauerhafte Behandlung einer durch Vitamin-B12-Mangel bedingten peripheren Polyneuropathie nach Normalisierung der Blutwerte. Die Behandlung einer peripheren Polyneuropathie durch Vitamin-B12-Ankermann® erfolgt bei Erwachsenen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Apotheke. Wörth Pharma GmbH & Co. KG, 71034 Böblingen

Freuen zum Produkt? Sanfton immer: 0800 40 20 40 10 | www.b12anker.de